

Starke Konkurrenz

DRESSUR BEI DEN VR CLASSICS
Über die Höhepunkte des Dressur-Weltcups in Neumünster haben Sie bereits in der März-Ausgabe gelesen. Doch das Rund der Holstenhallen verwandelte sich noch für weitere hochkarätige Prüfungen in ein Viereck. Mit der kleinen internationalen Tour auf St. Georg- und Intermédiaire I-Niveau und der nationalen Grand Prix-Tour kamen Freunde des Dressursports auf ihre Kosten.

Kleine internationale Tour Durchmarsch von Helen Langehanenberg

Helen Langehanenberg hatte nicht nur Damsey FRH für die Weltcup-Etappe mit nach Neumünster gebracht: Auch der erst neunjährige Nürnberger Burg-Pokal-Finalist Vayron bezog seine Box im Stallzelt. Der 1,85 Meter große Westfale und seine Reiterin wurden von der Jury im St. Georg mit 73,48 Prozent bedacht und siegten in dieser ersten Prüfung des Turniers. Auf Rang zwei kam die Niederländerin Petra van Esch mit ihrem zehnjährigen Wallach Fifty Fifty und 72,64 Prozent. Emma Kanerva, ehemals in Schenefeld zuhause und nun in Niedersachen ansässig, belegte mit Mist of Titanium, einem erst achtjährigen Millennium-Sohn, den dritten Platz (70,73 Prozent). In der Intermédiaire I-Kür verteilten sich die Podiumsplätze exakt wie im St. Georg: Helen Langehanenberg (75,5 Prozent) siegte vor Petra van Esch (74,33 Prozent) und Emma Kanerva (73,25 Prozent). Zwei Reiterinnen aus Schleswig-Holstein machten in dieser Tour von sich reden: Johanna von Fircks, die auf dem Radesforder Hof in Heidmühlen ihre Wahlheimat gefunden hat, sowie Juniorin und Championsreiterin Franziska Haase aus Hellschen. Von Fircks stellte den westfälisch gebrannten



Fotos: www.sportfotos-laifrenz.de

oben | Gewann den Grand Prix, reiste aber ab, als sie vom Tod ihres ehemaligen Erfolgspferdes Desperados FRH erfuhr: Kristina Bröring-Sprehe



unten | Franziska Haase war die jüngste Teilnehmerin in der kleinen internationalen Tour. Sie platzierte sich in beiden Prüfungen.



Jazz Royal souverän vor und belegte die Plätze vier und fünf. Die bereits sechsfach S-Dressur-siegreiche Franziska Haase kam mit dem Hannoveraner Rusty auf Rang sieben und sechs. Für sie war es der erste Start in den Holstenhallen vor dieser Kulisse. PFERD+SPORT hat mit der 16-jährigen Schülerin über ihre Erfahrungen gesprochen.

Gänsehautmomente

„Ich wollte schon immer bei den VR Classics starten“, so Franziska Haase. „Als wir dann einige Wochen vor dem Turnier die Genehmigung bekommen haben, war die Freude bei mir und meiner Familie riesig.“ Besonders schön sei die Atmosphäre rund um die Veranstaltung gewesen: „Durch die Stallgassen zu laufen und all die bekannten Reiter dort zu treffen, in die Halle einzureiten und vor so großer Kulisse mit Rusty zu starten und es dann auch noch in die Siegerehrung zu schaffen – das waren besondere Gänsehautmomente, die ich nie vergessen werde.“ Mit ihren Prüfungen sei sie „im Großen und Ganzen zufrieden“ gewesen, besonders die Kür habe sie sehr genossen. Und sie möchte wiederkommen in die Holstenhallen: „Ich habe mir vorgenommen, die nötigen Erfolge für das Goldene Reitabzeichen zu erreichen, bis ich 18 Jahre alt bin und träume davon, es bei den VR Classics verliehen zu bekommen.“

Nationale Grand Prix-Tour Siege für Bröring-Sprehe und Schürmann

Sie ritt in Neumünster erst ihr zweites Turnier nach der Babypause und gewann den Grand Prix: Kristina Bröring-Sprehe. Mit dem elfjährigen Sohn ihres ehemaligen Top-Pferdes und Lehrmeisters Desperados FRH, Destiny OLD, kam sie auf 72,97 Prozent. Knapp dahinter platzierte sich die im schleswig-holsteinischen Hemdingen lebende Juliane Burfeind. Sie hatte den Holsteiner Wallach Devanto v. De Chirico-Lorentin I (Holger Wesselmann, Hitzhusen) gesattelt. Das Paar erhielt 72,4 Prozent von den Richtern. „Ich freue mich sehr über Devantos Entwicklung“, sagte Burfeind nach der Prüfung. „Er wird immer sicherer und bekommt dadurch mehr Go in der Prüfung – die größeren Turniere können kommen.“ Auf Rang drei ritt Charlott-Maria Schürmann mit dem Hannoveraner Hengst

Tragischer Verlust

Kristina Bröring-Sprehes Desperados FRH verstarb am Turnier-Freitag zuhause in Löningen an einem Aorta-Abriß. Nach ihrem Sieg im Grand Prix wusste Bröring-Sprehe während der Pressekonferenz noch nichts von dem Unglück. Sie nahm am Grand Prix Special nicht mehr teil. Später schrieb sie auf ihrer Instagram-Seite: „Liebster Despi, ich kann es immer noch nicht glauben, dass du nicht mehr bei uns bist. Kurz vorher noch so gut gelaunt und voller Kraft und dann einfach nicht mehr da. Ich kann es nicht in Worten ausdrücken, wie traurig ich bin – einfach am Boden zerstört.“



oben | Zwei Starts, zwei Siege. Diese Bilanz zogen Helen Langehanenberg und Vayron unter die VR Classics 2020.

Burlington FRH und 71,0 Zählern. Die Reiterin aus Niedersachsen stammt gebürtig aus Eutin in Ostholstein und war 2019 erstmals in Neumünster am Start. „Und jetzt möchte ich jedes Jahr wiederkommen“, bilanzierte sie nach der ersten Prüfung. Im Grand Prix Special lief es dann noch besser für Schürmann und ihren Fuchs, für den in den kommenden Monaten das Deckgeschäft im Vordergrund stehen wird. Die beiden gewannen die Konkurrenz mit 71,75 Prozent vor der amtierenden Landesmeisterin Juliane Burfeind (71,16 Prozent). Rang drei ging an die Bereiterin des Hofes Kasselmann, Insa Hansen, und den Rheinländer Rebhoff (68,65 Prozent). Hamburgs Rainer Schwiebert und Helenenhof's Catoo rangierten auf den Positionen sieben und fünf. JOHANNA VOTH



Starker Wille

Rodolpho Riskalla aus Brasilien beeindruckte das Publikum in Neumünster in der kleinen internationalen Tour. Der Para-Reiter nahm an diesen Regelprüfungen mit dem im Besitz des Gestüts Schaffhof stehenden Hannoveraner Don Henrico teil. Er verlor beide Füße und viele seiner Finger als er für einen Urlaub in seine Heimat Brasilien reiste und an einer Hirnhautentzündung erkrankte. Schon vorher träumte er von einem Start bei den Olympischen Spielen, nur fünf Monate nach den Amputationen saß er wieder im Sattel. In Neumünster ritt der in Paris lebende Riskalla auf die Plätze fünf und vier im St. Georg und der Intermédiaire I-Kür. Er wird voraussichtlich bei den Paralympics 2020 in Tokio an den Start gehen.

19-Jährige ritt Weltcup

Als jüngste Teilnehmerin im Starterfeld ritt Theodora Livanos aus Griechenland in die Holstenhallen ein. Mit dem Hannoveraner Robinvale nahm die erst 19 Jahre alte Reiterin an der Weltcup-Qualifikation teil und qualifizierte sich für die Kür.